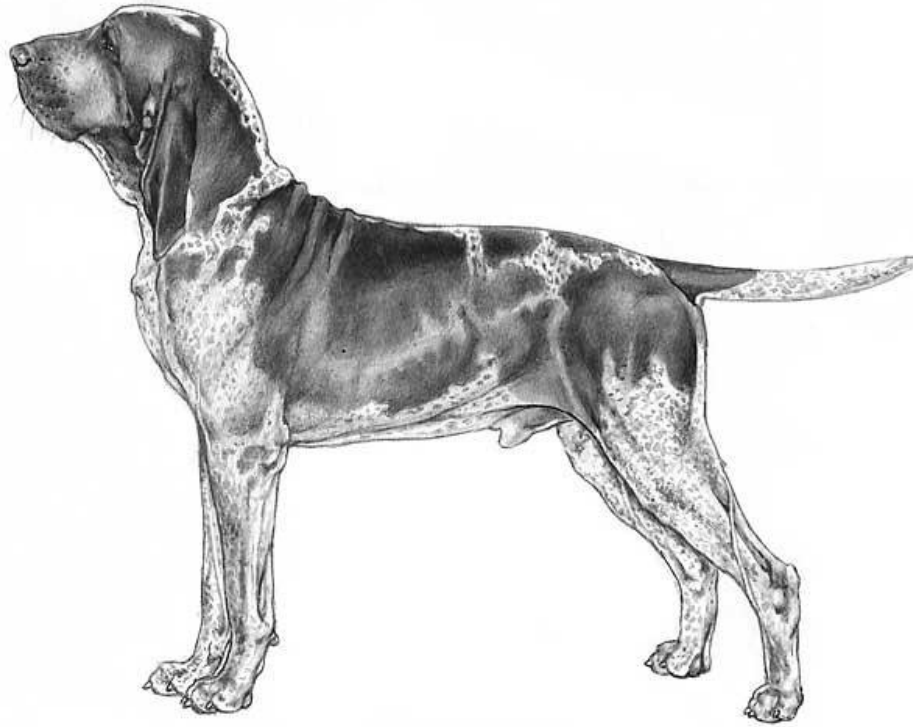


LEITFADEN FÜR AUSSTELLUNGSRICHTER STANDARD 202

BRACCO ITALIANO

Herkunftsland: Italien
Neuester Standard 07.08.1998
Gruppe 7, Kontinentale Vorstehhunde,
mit Arbeitsprüfung





Inhalt

Kurzer geschichtlicher Abriss
Allgemeines Erscheinungsbild
Wichtige Proportionen
Verhalten, Charakter, Jagd
Kopf Proportionen – Ausdruck
Augen
Ohren
Hals
Körper mit visueller Hilfeleistung
Gliedmassen
Gangwerk
Haut, Haarkleid
Grösse und Gewicht
(Bild Enci Italia)

SPERRVERMERK

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist der Verfasserin –Silvia Weber-Martegani anzufragen und nur durch ihre Genehmigung gestattet. Einzige Ausnahme bildet die Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG



GESCHICHTE UND URSPRUNG

- Geschichte - Ursprung
- Diese alte Rasse wird bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christus erwähnt. Eine alte Gebrauchshunderasse, welche vormals als reiner Vogelhund gebraucht wurde, aber in den späteren Zeiten als allgemein brauchbarer Vorstehhund eingesetzt wurde. Er ist auch in alten Fresken abgebildet. Ganz charakteristisch mit seiner typischen Farbgebung
- Verhalten- Arbeit und Wesen
- Sein gutartiges, sicheres Wesen zeichnet ihn als spurentreuer Begleiter aus, welcher geduldig mit seinem Jagdbegleiter jede Situation meistert und freudig Fasane, Enten und andere Vogelarten apportiert. Sein sicheres Vorstehen macht ihn zu einem der beliebtesten Jagdhunden Italiens. Mit seinem liebevollen Wesen ist er auch als Familienhund durchaus geeignet.



ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

- Er ist von robustem und harmonischem Körperbau und allgemein eine harmonische Erscheinung. Hervortretende Muskulatur, klare Linien mit sehr schön modelliertem Kopf und einer charakteristischen “Ramsnase”, auch Roman Nose genannt. Seine Färbung ist einzigartig. Das Braun der Abzeichen, sollte der Farbe einer Mönchskutte ähneln. Es gibt sie aber auch in orange. Die gewünschten Sprenkel werden als “Melato” bezeichnet. Schwarze Abzeichen sind unerwünscht und nicht zugelassen.



HISTORIE UND VERWENDUNG ALS JAGDHUND



Historie und Verwendung

Im Ursprung eine italienische Rasse, welche vor allem für die Vogeljagd verwendet wurde. Es wurde mit Fangnetzen gearbeitet und danach wurden Schusswaffen eingesetzt, danach waren die Netze nicht mehr sehr populär



Ausdauer und Arbeitsgebiet

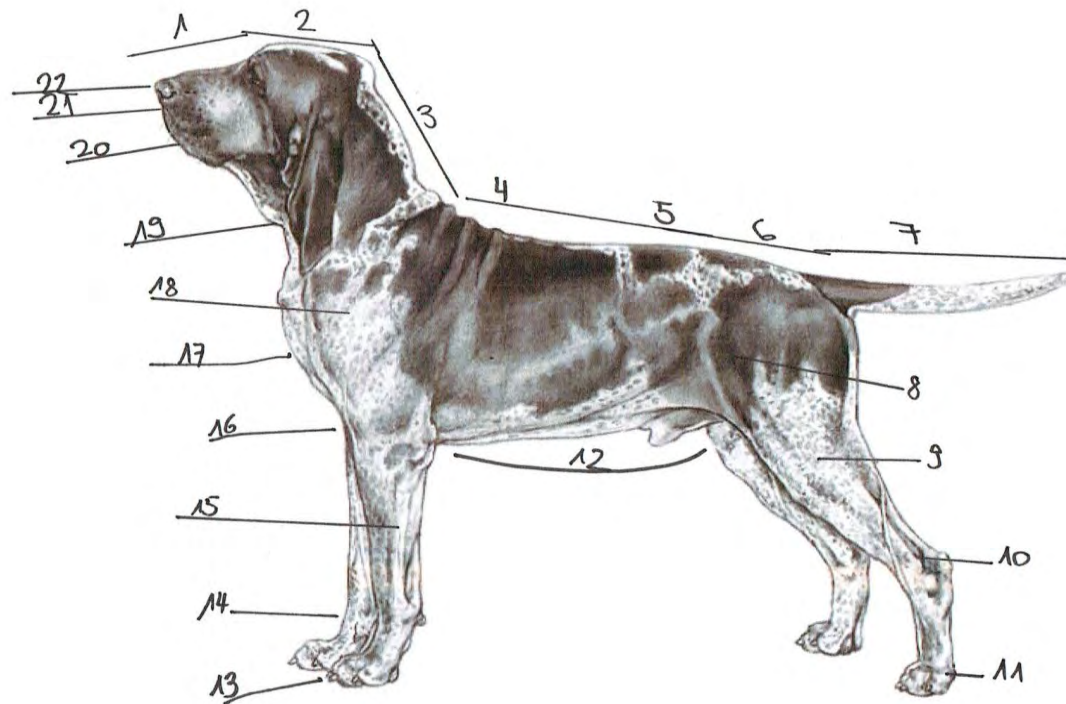
Der Bracco ist sehr vielseitig einsetzbar. Ausgeprägter Finderwille, eine unglaublich ausdauernde Laufleistung mit sauberem Vorstehen. Er kann lange Strecken bewältigen und wird nicht müde, seine Arbeit zu machen.



Arbeitsweise

Seine ruhige, ausdauernde und treue Arbeitsweise macht ihn zum idealen Begleiter in jeder Situation. Er apportiert freudig, steht vor mit einer ihm angewöhlten Geduld, welche Seinesgleichen sucht

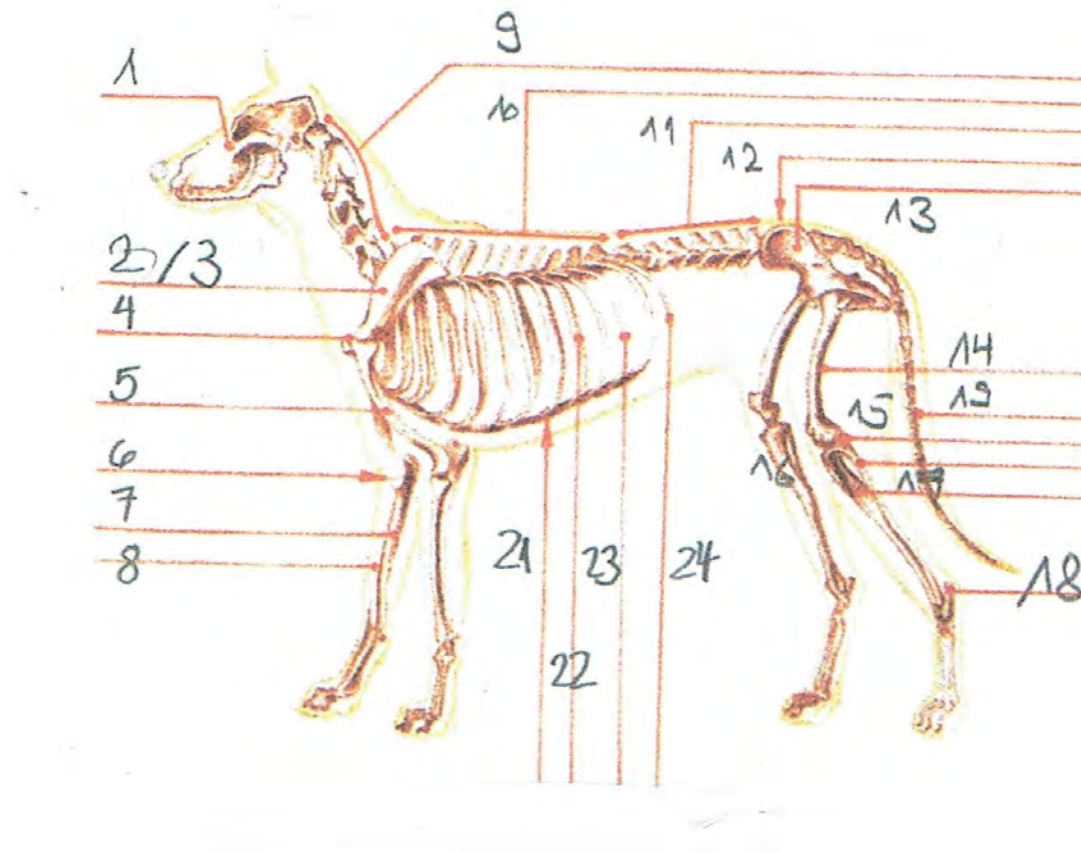
ANATOMIE BRACCO ITALIANO



BEZEICHNUNG

1. Nasenrücken-Stopp (Roman Nose)	12. Untere Linie (Bauchlinie)
2. Oberkopf - Occiput	13. Pfote (vorne)
3. Hals	14. Karpalgelenk
4. Obere Linie - Rückenlinie	15. Oberarm
5. Lendenpartie	16. Ellbogen
6. Kruppe	17. Vorbrust - Buggelenk
7. Rute	18. Schulter
8. Oberschenkel - Hüfte	19. Ohr / Behang
9. Unterschenkel – Winkelung	20. Fang – Lefzen
10. Sprunggelenk	21. Auge
11. Pfote (hinten)	22. Nase - Nüstern

SKELETT DES HUNDES (ALLGEMEIN)

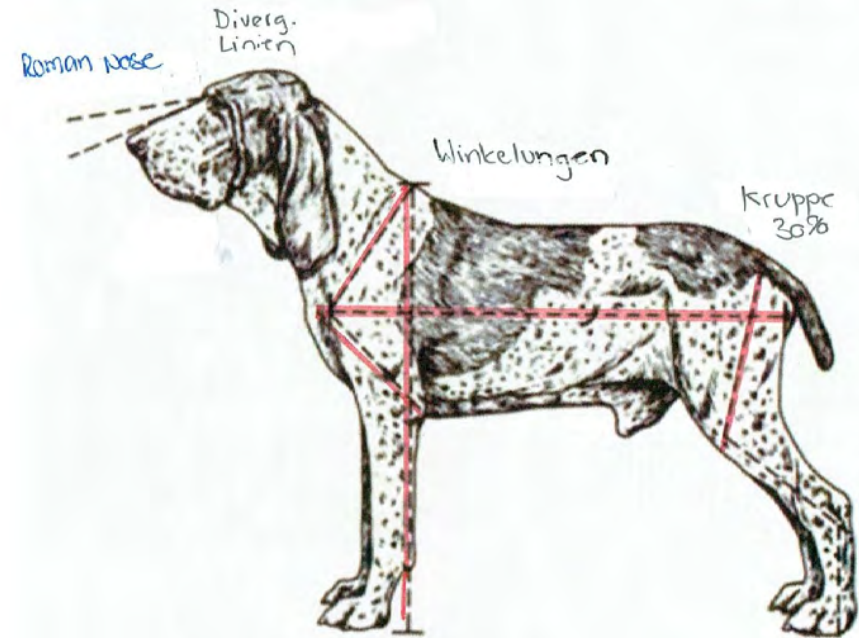


BEZEICHNUNG

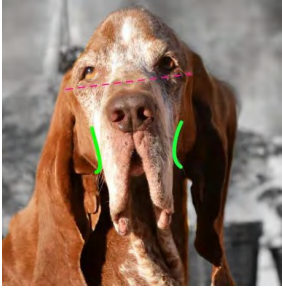
1. Schädel	14. Oberschenkelknochen
2/3. Schulterblatt – Buggelenk	15. Kniegelenk
4. Bughöcker	16. Wadenbein
5. Oberarmbein	17. Schienbein
6. Ellbogengelenk	18. Fersenbein
7. Elle	19. Schwanzwirbel
8. Speiche	20. Wirbelsäule
9. Halswirbel	21. Brustbein
10. Brustwirbel	22. Echte Rippen
11. Lendenwirbel	23. Falsche Rippen
12. Kreuzbein	24. Schwebende Rippe
13. Becken	

WICHTIGE PORPORTIONEN

- Wichtige Proportionen
- Die Proportionen sind in roter Farbe angegeben;
- Die Rumpflänge entspricht der Widerristhöhe oder übertrifft sie leicht. Die Kopflänge entspricht $\frac{4}{10}$ der Widerristhöhe; die Kopfbreite beträgt, bei den Jochbeinbogen gemessen, weniger als die halbe Kopflänge. Fang und Schädel sind etwas gleich lang.

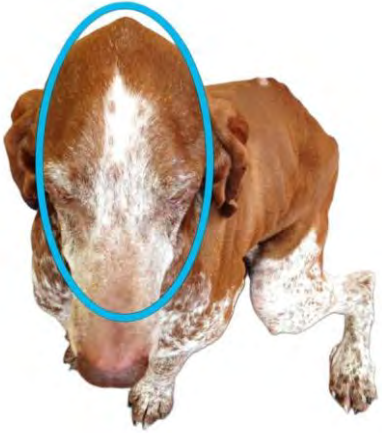


KOPF



Gute Beispiele wie der Kopf des Bracco aussehen sollte: Kantig und im Bereich der Jochbogen schmal; seine Länge entspricht $\frac{4}{10}$ der Widerristhöhe; die Gesamtlänge des Kopfes wird an der Verbindungslinie zwischen den beiden inneren Augenwinkeln halbiert. Die oberen Begrenzungslinien von Fang und Schädel sind divergent, was bedeutet, dass die Verlängerung der oberen Fanglinie die Schädellinie von dem Hinterhauptthöcker, im Idealfall genau in deren Mitte kreuzt.

OBERKOPF



Schädel: Im Profil gesehen hat der Schädel die Form eines sehr weit geöffneten Bogens. Von oben betrachtet bildet er eine langgestreckte Ellipse. In der Höhe der Jochbeinbogen gemessen, beträgt die Kopfbreite höchstens die halbe Kopflänge.

Die Stirnhöcker und die Augenbrauenbogen sind gut sichtbar. Die Stirnfurche ist sichtbar und endet auf halber Schädellänge. Die Scheitelleiste ist kurz und wenig hervortretend, der Hinterhaupthöcker ist betont.

Stop: wenig ausgeprägt.



GESICHTSSCHÄDEL



Nasenschwamm: Er ist voluminös, mit grossen und gut geöffneten Nasenlöchern. Er steht etwas über die vordere Lefzenlinie vor und formt mit dieser einen Winkel. Farbe: Mehr oder weniger rosa bis fleischfarben oder braun, mit den Haarfarben übereinstimmend.

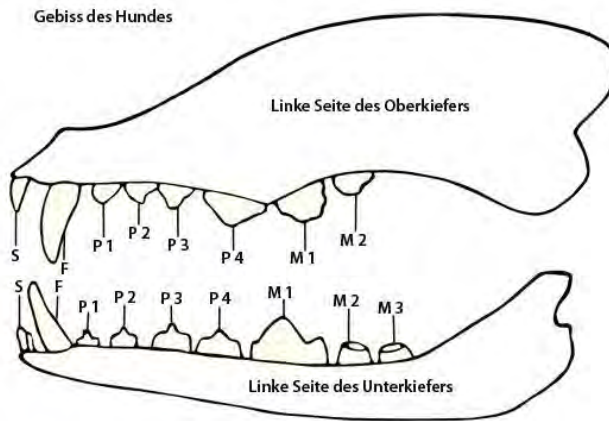


Fang: Nasenrücken entweder leicht gewölbt oder gerade. Seine Länge entspricht der halben Kopflänge und seine Höhe beträgt $\frac{4}{5}$ seiner Länge. Von vorne gesehen, laufen die Fangseiten nach vorne hin leicht aufeinander zu; dennoch bleibt der Fang vorne recht breit. Das Kinn ist wenig sichtbar.

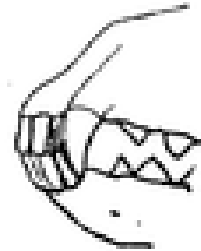
Lefzen: Die oberen Lefzen sind gut entwickelt, dünn und herabhängend, aber nicht schlaff; im vorderen Bereich bedecken sie den Unterkiefer, seitlich überlappen sie ihn ein wenig. Von vorne gesehen bilden sie unter dem Nasenschwamm ein umgedrehtes «V»; der Lippenwinkel muss ausgeprägt, aber nicht hängend sein.



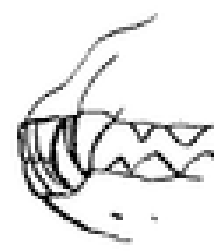
KIEFER – ZÄHNE



Zahnstellung



Scherengebiss



Zangengebiss



Vorbiss



Rückbiss

Gut passende Zahnbögen mit gerade im Kiefer stehenden Zähnen; Scherenschluss der Schneidezähne – Zangenschluss wird toleriert.

BACKEN - AUGE



Backen: Trocken



Augen:

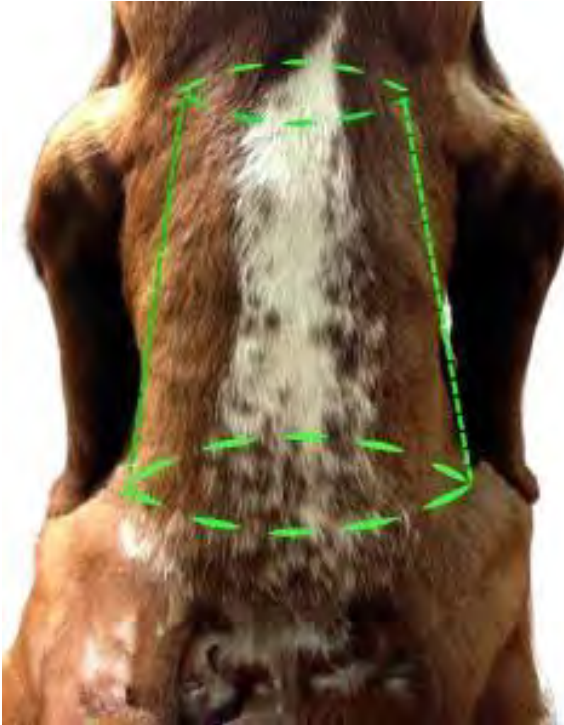
In halbseitlicher Lage, sanft und fügsam im Ausdruck; Sie sind weder tiefliegend noch hervortretend. Die Lider sind gut geöffnet und von ovaler Form. Sie liegen vollständig am Augapfel an (weder Entropium noch Ektropium); die Iris ist von mehr oder weniger dunklem ocker oder braun, je nach Farbe des Haarkleides.

BEHANG



Behang: So lang, dass er ohne ziehen den vorderen Rand des Nasenschwammes erreicht. Seine Breite entspricht mindestens seiner halben Länge; er ist nur wenig aufgerichtet; eher hinten, relativ schmal und in Höhe der Jochbeinlinie angesetzt; man schätzt den geschmeidigen Behang mit deutlich nach hinten umgeschlagenem Vorderrand, der völlig an der Wange anliegt; das untere Behangende zeigt eine leichte abgerundete Spitze

HALS / WAMME

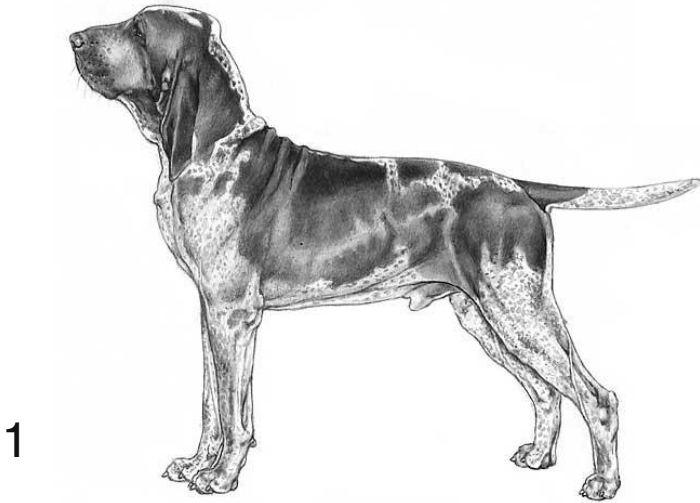


Hals: Kräftig von der Form eines Kegelstumpfes, Länge mindestens $\frac{2}{3}$ der Kopflänge, gut vom Nacken abgesetzt.

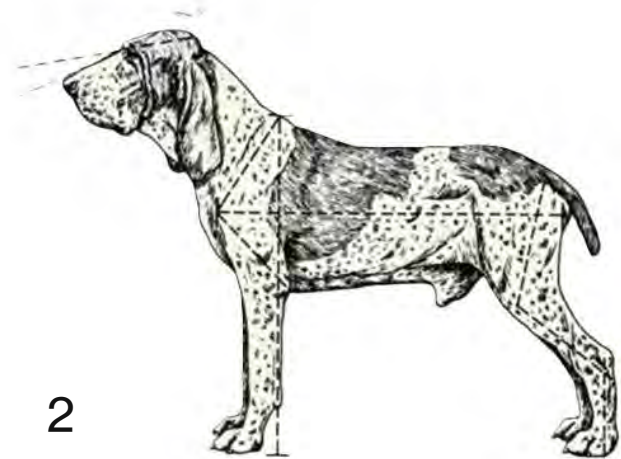
Die Kehle zeigt eine leichte Doppelwamme



KÖRPER



Obere Profillinie: Die obere Linie des Rumpfes ist in zwei Abschnitte unterteilt: der erste verläuft in schräger Richtung, beinahe geradlinig, vom Widerrist bis zum elften Rückenwirbel (*Bild 2 gut ersichtlich*), der zweite Abschnitt bildet die leicht konvexe Verbindung zur Kruppe. Widerrist: Gut hervortretend, mit gut auseinanderstehenden Schulterblattkuppen .



Lenden: Lendenpartie breit, muskulös, kurz und leicht gewölbt (*Bild 1*)

Kruppe: Lange Kruppe (etwa 1/3 der Widerristhöhe) breit und gut bemuskelt. Die ideale Neigung des Beckens liegt bei einem Winkel von 30° zur Horizontalen, breites Becken (*Bild 2*)

KÖRPER II



Brust: Brustkorb geräumig, tief und bis zu den Ellbogen reichend, nicht kielförmig: Rippen besonders im unteren Bereich gut gewölbt und schräg liegend.

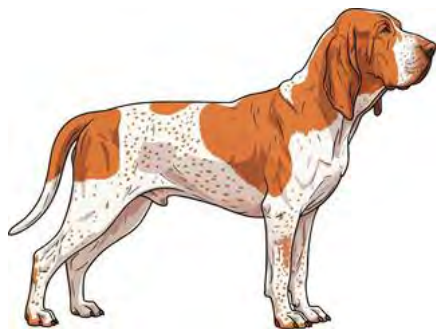
Untere Profillinie und Bauch. Das untere Profil ist im Bereich des Brustkorbes fast gerade und steigt im abdominalen Bereich leicht an.



Rute: Kräftig im Ansatz, gerade mit leichter Tendenz sich zu verjüngen, kurz behaart. Wenn der Hund in Bewegung ist, wenn er stöbert, wird sie beinahe oder ganz horizontal getragen. Sie wird auf eine Länge von 15 – 25 cm kupiert.



GLIEDMASSEN



1



2



3

Vorderhand: Schultern: Kräftig, gut bemuskelt, lang und schräg, frei in ihren Bewegungen (*Bild 3*)

Oberarm: Schräg und gut am Brustkorb anliegend (*Bild 1+2*)

Ellbogen: Höcker muss auf einer senkrechten Linie liegen, die von der hinteren Schulterblattspitze zum Boden führt: (*Bild 1 positiv*)



Bild 4 Ellbogen/
Oberarm Beispiel für
kurzer Oberarm und
offener Ellbogen
Negatives Beispiel

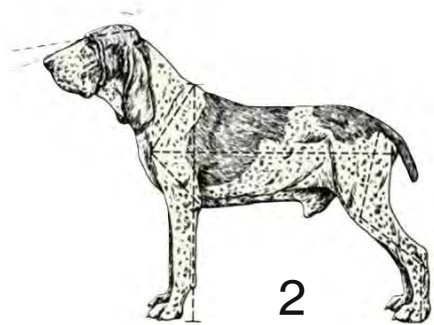
GIEDMASSEN II



1

Unterarm: Kräftig, senkrecht, mit starken, gut abgesetzten Sehnen (*Bild 1*)

Vordermittelfuss: Gut proportioniert, von angemessener Länge und leicht schräg stehend (*Bild 3*)



2

Vorderpfoten: Fest, oval, mit gut gewölbten und eng aneinander liegenden Zehen mit kräftigen, gut zum Boden hin gekrümmten Krallen. Deren Farbe ist weiss, mehr oder weniger intensiv ocker oder braun, je nach Farbe des Haarkleides (*Bild 3*). Ballen elastisch und trocken.

Bild 4, negatives Beispiel, Flache Vorderpfoten, Leicht durchgetreten. Vordermittelfuss schwach.

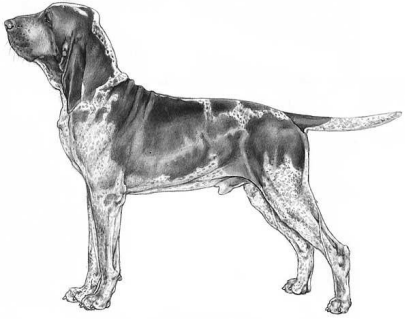


3

4



GLIEDMASSEN III



1

Hinterhand:

Oberschenkel: Lang, von oben nach unten nicht auseinanderstrebend, bemuskelt, hinterer Rand fast gerade (*Bild 1*)

Unterschenkel: Kräftig

Sprunggelenk: Breit (*Bild 2 +3*)

Hintermittelfuss: Relativ kurz und trocken.

Hinterpfoten: Sie haben dieselben Merkmale wie die Vorderen und tragen Afterkrallen. (*Bild 2*) Deren Fehlen stellt keinen Fehler dar. Eine doppelte Afterkralle wird toleriert. (*Bild 3 ohne Afterkralle*)

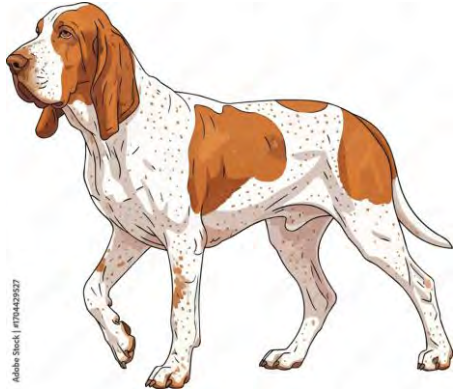


2



3

GANGWERK



1



2

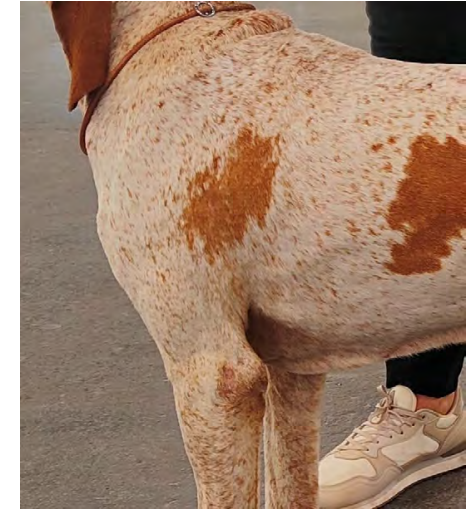
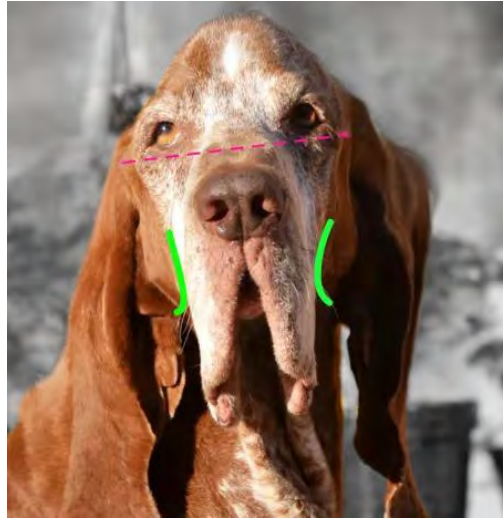


3

Gangwerk:

Verlängerter und schneller Trab mit kräftigem Schub (*Bild 2+3*) aus der Hinterhand; hoch getragener Kopf (*Bild 2*), so dass bei der Jagd die Nase höher liegt als die Rückenlinie
Bild 1 Vorstehender Hund

HAUT



Haut: Widerstandsfähig aber elastisch, auf dem Kopf, an der Kehle in den Achselhöhlen und an der Rumpfunterseite dünner. Die Farbe der sichtbaren Schleimhäute muss in Relation zur Fellfarbe stehen, sie dürfen aber nie schwarze Flecken zeigen. Die inneren Schleimhäute der Mundhöhle sind rosa; bei weiss-braun gefleckten Hunden oder weiss-braun gesprenkelten Hunden sind sie manchmal leicht braun oder hellkastanienbraun gefleckt.

HAARKLEID / FARBE



1

Haar: Kurz, dicht, glänzend (Bild 1+2) kürzer auf dem Kopf, am Behang, an den Vorderseiten der Gliedmassen und auf den Pfoten

Farben:

Beispiele (Bild 1)

Bracco arancio melato Standard: weiss blassorange gesprenkelt (melato bezieht sich auf die Sprengelung)



2

Beispiel (Bild 2)

Weiss kastanienbraun gesprenkelt (roano marone). Bei dieser Farbkombination schätzt man die metallischen Reflexe und bevorzugt eine warme, an die Farbe einer Mönchskutte (Bild 3) erinnernde Brauntönung.



3

Bevorzugt wird eine symmetrische Maske man toleriert aber auch das Fehlen einer Maske.

FARBEN - BEISPIELE



1



2



3



4



5

Erlaubte Farben:

Weiss

Weiss mit unterschiedlich grossen, mehr oder weniger dunklen orange- oder bernsteinfarbenen Flecken. *Bild 1*

Weiss mit mehr oder minder grossen kastanienbraunen Flecken. *Bild 4*

Weiss-blassorange gesprenkelt (melato) *Bild 2+3*

Weiss kastanienbraun gesprenkelt (roano-marrone) *Bild 5*

Grösse und Gewicht: Widerrist zwischen 55 und 67 cm

Rüden: 58-67 cm

Hündinnen: 55-62cm

Gewicht: zwischen 25 und 40 kg je nach Grösse

FEHLER UND ZUCHTAUSSCHLIESSENDE FEHLER

- Fehler: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.
- Ausschiessende Fehler:
 - Ängstlich oder Aggressiv
 - Konvergenz der Begrenzungslinien von Schädel und Fang
 - Spaltnase
 - Ausgeprägter Vor- Rückbiss / Birkauge
 - Haarkleid schwarz, schwarz-weiss, dreifarbig, falbfarben, haselnussbraun, einfarbig mit Brand.
 - Pigmentlosigkeit – Albinismus
 - Spuren von schwarz in den Schleimhäuten, der Haut und den Hautanhangsorganen.
 - Grösse mehr als 2 cm über oder unter den im Standard angegebenen Grenzwerten.
 - Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
 - N.B.: Rüden müssen 2 offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden

BILDERNACHWEIS

Web: Caccia Rurale, Seiten : 1,4,6, 21/3,22/4, 27/2.29

Enci Italia: 2, 7, 19, 23

Bracci regiani: 12 1-3, 13 1+2, 14 1-3, 16 1+2, 17 1-3, 18 1+2, 25 1-3

Adobe Stock: 21/1, 24/1

Club Bracco Italiano: 11, 19, 21, 22 1+2

VDH Deutschland (Ausschnitte) 22/3, 23/2

Von Roer, Atlas der Hundeanatomie 9

Boltenmoor Collies 15

Alle übrigen Bilder wurden von mir gemacht

